

Vor 400 Jahren: (1573)

Am 11. November 1573 verkaufen die Eheleute Anton und Amelia zu Eltz den Eheleuten Heinrich von Heddesdorf und Maria von Reiffenberg 50 Gulden Goldrente und verpfänden hierfür ihre Güter zu Horchheim.



Vor 210 Jahren: (1763)

Das ehemalige Burghaus der Herren von Helfenstein, das über die Familien von Heddesdorf und von Solemacher durch Heirat an Mathias von Eyss gekommen ist, wird von seinem jetzigen Inhaber 1763 neu errichtet.



Vor 140 Jahren: (1833)

Felix Mendelssohn-Bartholdy, mit seinem Vater Abraham von England kommend, macht 1833 einen kurzen Zwischenaufenthalt auf dem Landgut seinen Onkels Joseph Mendelssohn in Horchheim.



Vor 85 Jahren: (1888)

Im Jahre 1888 wurde die Wasserleitung für die Gemeinde Horchheim angelegt. Sie ist das Verdienst des damaligen Horchheimer Gemeindeverordneten Dr. Schmidt, der mit zäher Ausdauer und auch unter Aufbringung von großen Opfern sich gegen Vorurteile und Gegner durchzusetzen mußte und so den Bau der Wasserleitung erreichte.



Vor 35 Jahren: (1938)

Das Mendelssohn-Stift, im Besitz der Kaiserswerther Diakonissinnen als Erholungsheim für ihre Schwestern, wird 1938 an die Likörfirma Bienz & Bienz verkauft, da durch das NS-Regime die Steuerlast für die Schwestern immer drückender wurde.



Vor 10 Jahren: (1963)

Der F.C. Horchheim wird DFB-Rheinlandpokalsieger der Fußball-Amateure. Im Alter von 104 Jahren stirbt die älteste Bürgerin von Rheinland-Pfalz, Oma Hübner aus Horchheim. Mit einem Heimatabend „Horchheim intern“ eröffnet der Ortsring die Feierlichkeiten zum 750jährigen Jubiläum der Pfarrgemeinde.



Von Fest zu Fest

Die Zukunft
Horchheims

Kinder gefährdet

Friedhof zu klein

Der Spalt zwischen
Koblenz
und Lahnstein

Platz für 100 Kinder



Nach langjährigem Warten wurde endlich mit dem Bau des neuen Kindergartens auf der Horchheimer-Höhe begonnen.

Endlich Baubeginn

Nach langjährigen Vorbereitungen und erheblichen Verzögerungen wurde der Bau des Kindergartens auf der HH begonnen. Im Bereich des alten Steinbruchs entsteht unter der Trägerschaft der kath. Kirchengemeinde ein 1,3-Mio.-DM-Projekt, das 100 Kindern Platz bieten soll. Der erste Bauabschnitt des Gemeindezentrums St. Hildegard wird voraussichtlich Ostern '74 fertiggestellt.

Aus dem Polizeibericht

Der Vorstellung vom „ruhigen Nest“ Horchheim widersprechen die folgenden Ereignisse. Zwei angetrunkene junge Männer zwingen auf der Emserstr. einen Autofahrer zum Halten, beschädigen seinen Wagen und greifen den Fahrer tätlich an. Nach einem Unfall in der Brandenburgerstr. kommt es zwischen den Beteiligten zu einer Schlägerei. Unbekannte Täter lassen aus einem Trockenraum Wäschestücke mitgehen. Bei einem Einbruch im Ladenzentrum auf der HH werden Feuerzeuge, Tabakwaren und Uhren entwendet.

Spontane Ferienaktion

Stadtranderholung auf der Horchheimer Höhe führten zwei junge Französinnen und eine Koblenzerin während der Sommerferien durch. Nach Ablauf ihres Einsatzes beim Ferienprogramm des Stadtjugendamtes auf Oberwerth erklärten sie sich spontan zur Weiterarbeit bereit. Bei Spiel, Sport und

Wanderungen betreuten die drei Mädchen vormittags etwa 40 Kinder aus dem Neu-Horchheimer Wohngebiet.

B 42 „versenkt“

Rund 6 m tiefer als bisher wird die Fahrbahn der B 42 im Horchheimer Bereich verlegt. Diese Arbeiten stehen im Zusammenhang mit der rechtsrheinischen Anbindung an die neue Südbrücke. Gleichzeitig entstehen kreuzungsfreie Übergänge bzw. Unterführungen für den Verkehr zwischen Alt-Horchheim und Horchheimer Höhe.

Sportplatz gekürzt

Im Zuge der Arbeiten für die An- und Abfahrten zur Südbrücke wurde die Emserstr. auch auf Kosten des Sportplatzes verbreitert. Betroffen ist das Zuschauer-Terrain, das einige qm einbüßt – in Anbetracht der rückläufigen Zuschauerzahlen kein schwerer Verlust. Die Anlage von zwei Haltestellenbuchten ermöglicht den Bussen am Sportplatz ein störungsfreies Anhalten.

Rallyestrecke

Vielfältige Tiefbaumaßnahmen und Brückenbau haben im vergangenen Jahr das untere Teilstück der Alten Heerstr. erheblich strapaziert. Nach dem Verschwinden der „ewigen“ Baustellen präsentiert sich die verkehrsreiche Horchheimer Hauptzufahrt in einem miserablen Zustand. Schlaglöcher und Bodenwellen vermitteln den Benutzern besonders „sportliche“ Fahrindrücke.



Explosive Spielereien

Beim Spiel mit scharfer Munition wurde ein 12-jähriger Junge durch einen explodierenden Sprengkörper erheblich im Gesicht verletzt. Zusammen mit Freunden hatte er das gefährliche „Spielzeug“ am Rheinufer gefunden. Ein anderer, 15-jähriger „Nachwuchsfeuerwerker“ führte einigen Freunden an der Bushaltestelle Alte Heerstr. seine selbstgefertigten Sprengsätze vor. Dabei durchschlug ein Geschloß das Schau- fenster eines Geschäftes.

Erster Abschnitt abgeschlossen

Nach langwierigen Arbeiten besitzt der Kirchturm von St. Maximin ein neues, nicht unumstrittenes Kupferdach und eine hell verputzte Fassade. In der zweiten Renovierungsphase folgen weitere Verputzmaßnahmen, Ausbesserungen im Innenraum und die Neuverlegung aller elektrischen Leitungen.



Kirmes im Festzelt. Zum ersten Mal feierten die Horchheimer ihre Kirmes im Festzelt auf dem Mendelssohn-Sportplatz. Wie gut die Idee der Kirmesgesellschaft aufgenommen wurde, bewies der starke Besucherstrom an den Festtagen.

Gefährlicher Verkehr

Auch in Horchheim sind Kinder besonders gefährdete Verkehrsteilnehmer, wie zwei bedauerliche Unfälle nachhaltig unterstreichen: Auf der HH wurde ein 5-jähriger Junge beim Überqueren der Straße von einem PKW erfaßt und schwer verletzt. Ein von der Fahrbahn abgekommener Wagen fuhr auf dem Randstreifen der B 42 den 11-jährigen Ch. B. an. Zwei Stunden nach dem

Unfall verstarb der Junge an seinen schweren inneren Verletzungen.

Hoher Besuch

Bei einer Visite der Koblenzer Pfarreien besuchte der Trierer Weihbischof Dr. Kleinermeiert auch Horchheim. In Gesprächen mit Pfarrer, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat ließ sich der Bischof über lokale Probleme unterrichten. Abschluß seines Besuches bildete die Meißfeier in der Pfarrkirche.

Keine Grundschule

Für die gegenwärtig 270 Grundschüler der Horchheimer Höhe wird in absehbarer Zeit keine eigene, zweizügige Schule gebaut. Der Schulraum auf der Pfaffendorfer Höhe reicht nach Auffassung der Bezirksregierung zur Aufnahme der Horchheimer Kinder aus. Der Schulweg sei zwar weit, aber zumutbar.

Stadtmeister

Ihre führende Stellung im Koblenzer Raum unterstrich die Keglervereinigung Horchheim bei den Stadtmeisterschaften 1972. In der Männerklasse belegten mit W. Mohr, K.H. Pretz und H. Pretz drei Mitglieder des KV die ersten Plätze. Bei den Frauen wurde KV-Keglerin S. Zehe Meisterin.

Fernsehauftritt

Die Chorgemeinschaft Horchheim-Urbar nahm am Sängerwettbewerb des Südwestfunks teil und wurde wie die anderen Chöre im Regionalprogramm des Fernsehens vorgestellt. Ton- und Bildaufnahmen fanden in der Rhein-Mosel-Halle und im Weindorf statt. Am 1.4.1973 feierte der MGV Horchheim sein 90-jähriges Bestehen mit einem Konzert in der Aula der Grundschule. Unter der Leitung von Adolf Wirz boten die Sänger einen Querschnitt durch ihr reichhaltiges, modernes Repertoire.

Niemandsland

Mangelnde Koordination in Flächennutzungsfragen weisen die getrennten Planungen von Koblenz und Lahnstein aus. Zwischen Horchheim und Lahnstein liegt demnach ein breiter, un bebauter Gebietstreifen. In diesem Niemandsland fehlen projektierte Straßen, Versorgungs- und Entsorgungsleitungen.

Zukunftsmusik

Wenn es nach Kommunalpolitikern der großen Parteien ginge, würde sich in Horchheim einiges tun. Eine Auswahl ihrer Anliegen: neue Sporthalle, Anlegestelle für Lokalboot, Straßenausbesserung, Herrichtung der Allee, Altenwohnheim, neue Grundschule auf der HH.



Kirmes und Schützenfest in „Hollers Garten“ feierten die Schützen mit der Horchheimer Bürgerschaft. Rund um einen Weinbrunnen wurde wie in alter Zeit unter den schattigen Platanen des einstigen Hotels bis in die Nachtstunden gefeiert.

BBC knapp gescheitert

Im letzten und entscheidenden Spiel der Basketball-Landesliga unterlag der BBC Horchheim der Koblenzer TG mit 46 : 58. Damit verpaßten die Horchheimer um einen Punkt die Meisterschaft und die Teilnahme an der Aufstiegsrunde zur Oberliga. Für die BBC-ler eine leise Enttäuschung, da sie über weite Strecken der Meisterschaftsrunde Tabellenführer waren.

Erweiterung notwendig

Der Horchheimer Friedhof muß erweitert werden. Es fehlt vor allem an Platz für die freien Wahl- und Reihengrabstätten. Mit rund 84000 DM stellte der Koblenzer Stadtrat die erforder-

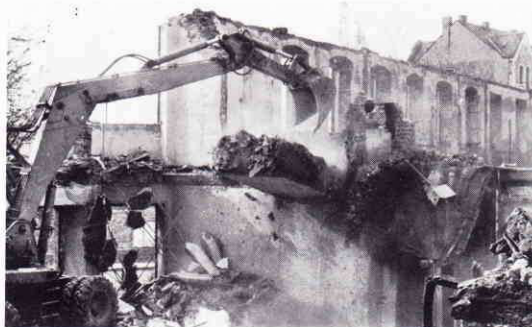
lichen finanziellen Mittel zur Verfügung.

Pressefeindlich?

Horchheim hat in der Berichterstattung der Koblenzer Lokalpresse immer noch Nachholbedarf. Wie die Chronik beweist, erschienen seit Januar dieses Jahres fünf größere Berichte und fünfzehn Meldungen aus dem Koblenzer Stadtteil in der Lokalpresse. Die beste Presse hatte das Heiligenhäuschen und der Abriß des Mendelssohn-Hauses. Mit Vereinsnachrichten liegen die Sportvereine mit Abstand vorne.

Boot für Horchheim

Ein vielfach gehegter Wunsch der Horchheimer, endlich eine Bootsanlegestelle in Horchheim zu schaffen, ist wieder in der Diskussion.



Mendelssohnhaus abgebrochen. Trotz vieler Diskussionen um die Erhaltung des Mendelssohn'schen Besitzes ist das durch Brand verwüstete Gebäude jetzt endgültig abgebrochen worden. Das Haus wurde 1760 vom kurtrierischen Hofrat Fritsch errichtet. 1880 gelangte es in den Besitz des Berliner Bankiers Josef Mendelssohn. Danach waren die Kaiserswerther Diakonissinnen die Besitzer. Mit dem Abbruch des Gebäudes, in welchem zeitweise der Komponist Mendelssohn-Bartholdy weilte, verlor Horchheim ein weiteres Haus von kunsthistorischem Wert.

Das Anbringen einer Erinnerungstafel wäre jetzt, nach dem Abbruch des Hauses, ein Gebot der Stunde.